

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 8

Donnerstag den 10. Januar 1918 abends

84. Jahrgang

Hundesteuer betreffend.

Alle Hausbesitzer und Grundstückeigentümer werden hiermit aufgefordert, über alle im Haushalte vorhandenen Hunde, gleichviel ob sie noch gesaugt werden oder nicht, einen Anmeldevordruck auszufüllen und bis spätestens den 13. d. M. zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 Mark beim Stadtrate — Polizeiwache — einzureichen. Anzeigevordrucke sind dort erhältlich.

Dippoldiswalde, den 2. Januar 1918. Der Stadtrat.

Katzensteuer betreffend.

Die im Stadtbezirke Dippoldiswalde gehaltenen, über 8 Wochen alten Katzen ohne Unterschied des Geschlechts sind bis spätestens den 15. d. M. in der Polizeiwache anzumelden. Die Steuerbeträge sind bis zu gleichem Zeitpunkte dort zu bezahlen. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 39 und 41 der Gemeindesteuerordnung bestraft. Dippoldiswalde, am 2. Januar 1918. Der Stadtrat.

Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde. 50 Jahre sind vergangen, seitdem auf eine Anregung des hier praktizierenden Arztes Dr. Wohlfahrt die Errichtung einer Kaltwasserbadeanstalt auf der Aue beschlossen wurde. Die Stadtgemeinde bewilligte 30 Taler zur Uebernahme von Aktien.

— Heute Donnerstag vormittag ist bei heftigem Südwestwinde starker Schneefall eingetreten.

— Der Minenwerker Paul Schffel, bei der Minenwerker-Kompanie des rheinischen Res.-Inf.-Reg. Nr. 258, Sohn des Tischlers Clemens Schffel, erhält das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

— Eine Denkschrift über die Angliederung der Angestelltenversicherung an die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung ist beim Obmann des hiesigen Ortsausschusses, Herrn Rudolf Reichel, eingegangen und bei demselben einzusehen.

— Die Ortsgruppe Dippoldiswalde der Deutschen Vaterlandspartei beabsichtigt, anlässlich der Reichsgründung vom 18. Januar 1871 eine Gedenkfeier zu veranstalten und zwar soll diese Feier der Polizeistunde wegen nicht am Tage der Reichsgründung selbst, sondern am darauffolgenden Sonnabend den 19. Januar abends in der „Reichstrone“ stattfinden. Herr Schulrat Ruhnke hat in dankenswerter Weise sich bereit erklärt, an diesem patriotischen Abend die Festrede zu halten. Es werden alle Bewohner unserer Stadt und Umgegend freundlichst eingeladen, dieser Gedenkfeier beizuwohnen, um dadurch ihre Liebe zum Vaterlande zum Ausdruck bringen zu können. Näheres wird noch bekannt gegeben.

— Die am gestrigen Mittwoch abend in der „Reichstrone“ stattgefundene Vorstellung von B. Koch's Lichtspiel-Theater erfreute sich wieder eines guten Besuchs. Das Programm war sehr abwechslungsreich zusammengestellt. Ueberaus spannend war das vieraktige Drama „Die Löwenfänger“, und großen Lachterfolg hatte das Lustspiel „Schön ist die Soldatenliebe“.

Luzan b. Glasbütte. Der im Seeresdienste stehende Sohn des hiesigen Gutsbesizers Heber, Fahrer Martin Heber, welcher bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Bronze ist, erhielt als weitere Tapferkeitsauszeichnung das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Glasbütte. Alfred Trapp, Sohn des Fabrikbesizers Ludwig T., wurde im Dezember des verfloffenen Jahres zum Leutnant d. R. ernannt, nachdem ihm bereits Mitte November für bewiesene Tapferkeit die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen worden war.

Glasbütte. Der Schneesturm am vergangenen Freitag, der, wie es scheint, unser ganzes Vaterland heimgesucht hat, war auch hier in seiner ganzen Furchtbarkeit zu spüren. Kinder, die täglich gegen Abend im nahen Cunnersdorf Milch holen, konnten an diesem Tage nicht wieder heimkehren. Sie fanden Aufnahme bei Cunnersdorfer Bewohnern. Ein Vater, der seinen beiden Kindern abends 6 Uhr entgegengehen wollte, verzirte sich infolge des Schneesturmes dermaßen, daß er weder vor- noch zurückwärts konnte; er mußte an einer Feldschneise, die ihm einigen Schutz bot, bis zum frühen Morgen ausharren. Erst bei Anbruch der Morgendämmerung kehrte er trotz der eiligen Kälte wohlbehalten heim.

Dresden. Die gegenwärtigen betrieblichen Verhältnisse namentlich die Wichtigkeit der Beförderung der Militärgüter und der Kohlen machen es nötig, daß die Eisenbahnen vorübergehend alle verfügbaren Betriebskräfte zusammenschaffen, um den Güter- und Militärverkehr glatt abzuwickeln. Deswegen werden, wie bei sämtlichen deutschen Eisenbahnen, so auch in Sachsen, vom 13. Januar voraussichtlich auf einige Wochen noch eine Anzahl Schnell- und Personenzüge eingezogen werden. Davon werden betroffen:

Linie Dresden—Pößendorf: Die Züge 2873: ab Pößendorf vorm. 8¹⁹, in Dresden Hbf. 9¹⁴, und 2874:

Ehrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verleihliste Nr. 476 der Königl. Sächs. Armee.

Böhme, Karl, Gefr., Kleinoberritzsch, I. v.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen. Preußen.

Bungert, Otto, Pößendorf, I. v.

Burkhardt, Ludwig, Frauenstein, bish. verm., i. Gefsch.

Edrich, Wilhelm, Frauenstein, nicht gefallen, sondern i. Gefsch.

Kaiser, Otto, Altenberg, Schw. v.

Raumann, Johannes, Bisefeldw., Reinhardtgrinna, verm.

Quittsch, Hermann, Glasbütte, bish. verm., i. Gefsch. (nach priv. Mittlg.)

Rieschel, Max, Riederstrotz, I. v.

Rähle, Bernhard, San.-Mittlg., Kreischa, verm.

Schud, Stephan, Frauenstein, bish. vermilt, i. Gefsch.

Zimmermann, Hugo, Reichstädt, Schw. v.

ab Dresden Hbf. vorm. 10⁵⁷, in Pößendorf 12⁰⁰ werden täglich eingezogen.

Linie Mägeln bei Pirna—Geising-Altendorf: Die Züge: 5254: ab Mägeln vorm. 11³⁵, in Geising-Altendorf 2⁰¹, und 5255: ab Geising-Altendorf nachm. 2²⁷, in Mägeln b. P. 4³⁹ entfallen täglich.

Linie Hainsberg—Ripsdorf: Täglich entfallen die Züge 5303: ab Ripsdorf vorm. 8²⁷, in Hainsberg 9⁵⁵, und 5304: ab Hainsberg vorm. 10⁰⁸, in Ripsdorf 11³⁸.

— Unter dem Vorstehe des Staatsministers des Innern und in Anwesenheit von Vertretern der anderen beteiligten Ministerien fand am 8. d. M. im großen Sitzungssaale des Ministerialgebäudes die Gründungsversammlung des Sächsischen Ausschusses für Uebergangswirtschaft statt.

Copitz. Eine schon oft gerügte Ansicht hat jetzt wieder recht überhandgenommen. Die Schuljugend tummelt sich mit Schlitten und Schlittschuhen auf den Gangbahnen und es ist für Fußgänger deshalb gefährlich, besonders in den Abendstunden, die Bürgersteige zu begehen, zumal diese ohnehin schon glatt genug sind und manche Hausbesitzer ihrer Streupflicht nicht nachkommen.

Leipzig. Die von der Leipziger Straßenbahn in Auslicht genommene Aufhebung des Umsteigeverkehrs soll nach Darstellung der Gesellschaft nur eine vorübergehende Maßnahme darstellen, durch die man eine Entlastung des Straßenbahnverkehrs erhofft. Diese wird als notwendig bezeichnet, wenn nicht der Straßenbahnbetrieb in Leipzig, und zwar möglicherweise bereits am 1. April, völlig zum Stillstand kommen soll. Begründet wird das hauptsächlich mit der Abnahme der betriebsfähigen Motorwagen. Im Jahre 1913 gab es deren 700, im Jahre 1916 waren noch 460 Wagen betriebsfähig und jetzt ist ihre Zahl auf 163 zusammengeschmolzen. Es sind dies vielsagende Zahlenangaben, die darauf schließen lassen, mit welchen Schwierigkeiten auch in anderen Städten der Straßenbahnbetrieb aufrecht erhalten wird.

Chemnitz Wie die „Volksstimme“ mitteilt, hat sich der Vorstand des Chemnitzer Kriegsausschusses für Konsumanteninteressen mit einer Eingabe an die Kgl. Bezirkschulinspektion gewandt, in der ersucht wird, im gesamten Schulbetrieb alle Leibesübungen, die körperliche Anstren-

gung erfordern, bis auf weiteres vom Lehrplan abzusetzen. Begründet wird die Forderung mit der äußerst mangelhaften Ernährung, unter der die Schuljugend so furchtbar leide und von Tag zu Tag mehr entkräftet werde. Auch Schulärzte hätten sich schon gegen den Turnunterricht während der Kriegszeit ausgesprochen.

Geringswalde. Bürgermeister Dr. Nitzsche, der seit reichlich einem Jahre hier amtiert — er war vorher Stadtamtmann in Leipzig — wurde auf Lebenszeit gewählt.

— Die Stadtverordnetenwahlen sind um ein weiteres Jahr verschoben worden.

Ehrenfriedersdorf. Zur Errichtung eines Bürgerheims hat Kommerzienrat A. Almannspacher 30 000 M. gestiftet. Außerdem ist von ihm eine Stiftung ins Leben gerufen worden, die seinen Namen trägt und zur Unterstützung der Angestellten und Arbeiter der Firma A. Almannspacher geschaffen worden ist. Ihr Vermögen beträgt 25 000 M.

Buchholz. Entsprechend der Ratsvorlage ist der Preis für Gas jeder Verbrauchsart um 50 Prozent erhöht worden. (!) Der bisherige Preis betrug 20 Pf. pro Kubikmeter.

Elsterberg. Einen Kampf mit einem Wildbiede, dem Maurer Brand, hatte Gendarmeriewachtmeister Strobel in der Nacht zum Sonntag auf dem Wege nach Tremnitz zu bestehen. Beide wurden schwer verwundet und Brand ist den Verletzungen erlegen. Er war verheiratet und hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern.

Zittau. Im benachbarten Ebersbach nahm der zwölfjährige Schulknabe des Feuermanns Reinhold Gähler die geladene Pistole seines Bruders und zielte auf den noch nicht schulpflichtigen Knaben des Arbeiters Schönbauer. Pöblich trachte der Schuß und streifte den jugendlichen Knaben zu Boden, der bald darauf starb. Die Täter der beiden Knaben stehen zurzeit im Felde.

Rekte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 9. Januar. (Amlich.) Trefflich durchgeführte Angriffe brachten einem unserer erfolgreichsten U-Boots-Kommandanten, Kapitänleutnant Steinbrind, im westlichen Ausgange des Ärmel-Kanals einen Erfolg von 27 000 Bruttoregistertonnen ein. Von den 6 zum größten Teil bewaffneten Dampfern wurden 3 große Heseladene aus einem durch Zerstörer, Fischdampfer, Luftschiffe und Flugzeuge besonders stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Art und Stärke der Sicherung lassen darauf schließen, daß es sich um Schiffe mit ganz besonders wertvoller Ladung handelte. Einer dieser Dampfer war vom Einheitsstyp und mindestens 5000 Tonnen groß. Unter den übrigen versenkten Schiffen befand sich der brasilianische (nach Angaben der Besatzung englische) bewaffnete Dampfer „Ceara“ (3329 Tonnen). Außer den 6 Dampfern wurde ein Vollschiff von mindestens 1500 Tonnen vernichtet. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wie unsere U-Boote im Mittelmeer gewirkt haben.

Sofia, 9. Januar. Der Nachschub für die englische Armee in Palästina und Ägypten geht der U-Bootgefahr wegen nicht mehr durch das Mittelmeer, sondern erfolgt vom Osten über Vancouver und Singapur. Die französische Presse und die Abgeordneten bezeichnen die Sicherheit im Mittelmeer als in beunruhigender Weise vermindert. Die englischen Schiffsahrtsgesellschaften haben das Mittelmeer-Beden fast verlassen.

Die französische Anleihe.

Amsterdam, 9. Januar. Erst 10 Tage nach dem amtlichen Zeichnungschluß hat der französische Finanzminister Rich sich entschlossen, dem Parlament und der

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unregelmäßiger Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Gesamtumrahmungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.